Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ratsfraktion Hilden

Rede der SPD-Fraktion zum Haushalt 2012
am 21. März 2012

- Sperrfrist: Redebeginn -
- Es gilt das gesprochene Wort. -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

wir Ratsmitglieder haben uns verpflichtet, unser Amt zum Wohle der Stadt Hilden auszuüben. So müssen wir bei allen unseren Entscheidungen – im Besonderen bei den Haushaltsplanberatungen – darauf achten, dass die Stadt für die Zukunft gerüstet ist, dass die Angebote und Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger so attraktiv sind, dass sie gerne in Hilden wohnen und arbeiten oder sie deswegen nach Hilden ziehen. Dabei steht Hilden in Konkurrenz zu anderen Städten in der Umgebung.

Für die SPD-Fraktion lagen bei den Beratungen zum Haushalt für 2012 und bei der Bewertung der Empfehlungen des Gutachtens zum Haushalt folgende Leitlinien zugrunde. Wir wollen

- die Attraktivität des Lebens- und Arbeitsstandortes Hilden sichern,
- die Lasten gerecht und verträglich verteilen,
- den Kindern und Jugendlichen beste Bildungschancen geben,
- eine bedarfsgerechte Betreuung für Kinder anbieten,
- eine solide Haushaltspolitik betreiben.

Das sind unsere politischen Leitlinien, an denen sich unsere Entscheidungen im Rat dann auch messen lassen. Denn wir verstehen es als Aufgabe des Rates, Verantwortung für künftige Entwicklung zu übernehmen. Diese Verantwortung dürfen und können wir nicht an einen Gutachter delegieren.

Unsere Fraktion hat sich seit dem Herbst sehr intensiv und in zahlreichen Sitzungen mit den Empfehlungen des Gutachters beschäftigt. Wir hatten ausreichend Zeit, das Gutachten zu bewerten, Rück- und Anfragen an die Verwaltung zu stellen und uns schließlich zu jeder einzelnen Empfehlung eine Meinung zu bilden.

Die SPD hat konstruktiv mitgewirkt und eigene Vorschläge erarbeitet. Dies mit dem konkreten Ziel, in der Zukunft ausgeglichene Haushalte ohne Rückgriff auf

Geschäftsstelle:
SPD-Hilden
Bahnhofsallee 24
40721 Hilden

Telefon:
02103/54708
Fax:
02103/52047

Email:
spd-hilden@t-online.de
Internet:
www.spd-hilden.de

Bankverbindung:
Sparkasse HRV
BLZ 334 500 00
Konto-Nr. 34 306 266

vorhandene Rücklagen beschließen zu können, und dabei auch noch den Werteverzehr des Anlagevermögens, der in den Abschreibungen abgebildet wird, sowie die Aufwendungen für Pensionen zu erwirtschaften. Wir schaffen damit mehr Gerechtigkeit zwischen den Generationen. Deshalb sind wir bereit, zu sparen, aber nicht um jeden Preis.

Wir haben im Bildungsbereich keine Kürzungen vorgenommen, die der Gutachter in erheblichem Maß vorgeschlagen hat. Mehrbelastungen durch Erhöhung von Gebühren haben wir weitgehend verhindert.

Nur die Einkommensstaffel bei den Kindertageseinrichtungen und der Tagespflege wurde um eine zusätzliche Staffel für Hochverdienende erweitert.

Wir haben schon vor Jahren beschlossen, in Hilden mehr Betreuungsplätze für Kinder anzubieten, als die gesetzlich Mindestquote vorschreibt. Das will die SPD auch weiterhin. Den Gutachter-Vorschlag, dieses Ziel nicht weiter zu verfolgen, haben wir abgelehnt.

Die – nach unserer Auffassung – moderate Anhebung der Ausweisgebühren und Reduzierung der Öffnungszeiten bei der Stadtbücherei halten wir angesichts der hohen Standards für tragbar.

Schulen, Kindergärten und andere Bildungseinrichtungen sind in einem guten Zustand.
Wir wollen weiter in die Betreuung und die Bildung unserer Kinder und damit in die Zukunft unserer Stadt investieren.

Nun ist in den letzten Tagen über die Aufgabe des JUECK diskutiert worden. Diesen Vorschlag hat nicht der Gutachter gemacht, sondern die Verwaltung. Der Gutachter hatte eine pauschale Kürzung des Jugendetats um 700.000 € vorgeschlagen – welche Leistungen dafür hätten wegfallen sollen, hat er nicht gesagt. Die Verwaltung hat sich einen Sparvorschlag überlegt, der nach Meinung der SPD-Fraktion den Spagat zwischen Einsparung und zukunftsfähigem Angebot schafft. Die Frage, die sich angesichts sinkender Kinderzahlen stellt, ist doch, ob man in allen Jugendzentren ein bisschen Personal kürzt oder ob man eines ganz schließt und dort neben Personal auch den Aufwand für die Gebäudeunterhaltung sparen kann und dafür die verbleibenden neun anderen Jugendeinrichtungen stabilisiert. Wir gehen davon aus, dass die örtliche Verlagerung der im JUECK stattfindenden Aufgaben nicht zu Einschnitten in der Jugendarbeit führt. Das Gebäude wird erst dann frei, wenn ein entsprechender Ersatz für die Nutzungen gefunden wurde.

Beim Bürgerbüro hat die Verwaltung uns Besucherzahlen gegeben, demnach gibt es besucherschwache Zeiten und Tage. Hier sollen nach Auffassung der SPD-Fraktion die Öffnungszeiten verringert und entsprechend Personal eingespart werden. Den Vorschlag des Gutachters, jeden zweiten Samstag das Büro zu schließen, halten wir allerdings für falsch. Wir wollen stattdessen am schwach besuchten Montag-Nachmittag schließen.

Wenn vom Sparen die Rede ist, ist man ganz schnell bei den Personalkosten – dieser Bereich ist der größte Posten der Aufwendungen im Haushalt. Viele Vorschläge des Gutachters beziehen sich deshalb auf die Stellenreduzierung. Auch hier ein kritisches Wort zum Gutachter: Viele der Vorschläge waren von der Verwaltung bereits vorgesehen bzw. schon erfüllt.

Wir in Hilden betreiben den Konzern Stadt mit geringem Personal. Das möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich hervorheben. Zwar ist der Personaletat in den letzten Jahren gestiegen. Das liegt daran, dass zum Beispiel die U3-Betreuung ausgeweitet wurde und die Erzieherinnen dafür neu beschäftigt wurden. Oder: bei der Feuerwehr mussten zusätzliche Stellen aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben geschaffen werden. Ein weiterer Grund für die höheren Personalausgaben sind Tarifsteigerungen und erhöhte Sozialabgaben. Im Bereich der inneren Verwaltung sind in den letzten Jahren allerdings ca. 80 Stellen weggefallen, was den Anstieg der Personalkosten stark minimiert hat. Die SPD-Fraktion stellt fest, dass der Bürgermeister seine Hausaufgaben in Sachen Konsolidierung des Stellenplans mehr als gut gemacht hat.

Wer den Stellenplan weiter zusammenstreichen will, muss jetzt sagen, welche Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger gestrichen werden sollen. Die SPD-Fraktion hat hierzu Vorschläge eingereicht.

Wenn schon überall gespart wird, dürfen wir bei uns selbst nicht halt machen. Die Zuschüsse an die Fraktionen um die Hälfte zu reduzieren, hält die SPD-Fraktion für nicht umsetzbar, da langfristige Verträge zur Unterhaltung der Geschäftsstellen geschlossen wurden. Der Gutachter hat bei seinen Vergleichszahlen die Besonderheiten in Hilden nicht berücksichtigt. Für die Fraktionen werden in Hilden keine Räume im Rathaus vorgehalten wie in anderen Städten. Ebenfalls nicht berücksichtigt wurde, dass es in Hilden mehr Fraktionen als in anderen Städten gibt, die nach Gemeindeordnung NRW Anspruch auf eine angemessene Ausstattung haben.

Wir sehen stattdessen bei den Botendiensten Einsparungsmöglichkeiten. Künftig sollen die Ratsunterlagen nicht jedem einzeln nach Hause zugestellt werden, sondern gebündelt in die Geschäftsstellen. Dadurch wären z.B. bei der Zustellung für eine Ratssitzung nicht mehr 44 Hausbesuche nötig, sondern nur noch sieben in den Geschäftsstellen.

Es war nach der Vorlage des Haushaltplanentwurfs und dem Beginn der Beratungen nicht zu erwarten, dass tatsächlich schon im Haushalt 2012 eine schwarze Null stehen wird. Diese Entwicklung haben wir uns nicht nur „erarbeitet“, sondern wir verdanken sie auch der guten konjunkturellen Situation. Verbesserungen bei der Kreisumlage und Mehreinnahmen bei der Einkommensteuer machen dies möglich. Aktuell hat die Stadt einen strukturell ausgeglichenen Haushalt für das Jahr 2012. Die IHK bezeichnet dieses Ergebnis in ihrer aktuellen Stellungnahme als „NRW-weit beispielhaft.“

Wir wissen jedoch, dass diese gute Lage nicht automatisch von Bestand ist. Unsere Ausgangslage ist nicht schlecht, Hilden steht um vieles besser da als die meisten Kommunen in NRW. Wir haben seit sechs Jahren keine Neuverschuldung, die Schulden werden durch planmäßige Tilgungen abgebaut und die Eigenkapitalquote erhöht. Am Ende des Planungszeitraumes 2015 werden nur noch 14 Mio. Euro Kredite – bei einem Eigenkapital von rund 300 Mio. – vorhanden sein. Wir können uns den Verzicht auf Steuererhöhungen (Gewerbe- und Grundsteuer) leisten.
Die SPD-Fraktion wird sich aber nicht auf diesen Lorbeeren ausruhen, sondern sieht es als Verpflichtung, auch in den kommenden Jahren verantwortungsvoll mit dem städtischen Geld umzugehen.

Das Gutachten hat nicht unseren Erwartungen entsprochen. Das Einsparungsziel war zwar erreicht, jedoch mit Vorschlägen, die Kommunalpolitiker erschrecken ließen. Zum großen Teil wurden die Vorschläge des Gutachters einstimmig abgelehnt. Dennoch war die Entscheidung, einen externen Gutachter zu beauftragen, aus unserer Sicht richtig. Denn die Diskussion über das Gutachten hat eine Dynamik entwickelt, die zu letztlich guten Ergebnissen geführt hat. Wir danken der Verwaltung für ihre Vorschläge – dadurch können Einsparungen in einem beachtlichen Rahmen realisiert werden.

Vieles wurde auch schon zum Gutachten gesagt, bevor es veröffentlicht wurde. Einige Ratsmitglieder hatten sogar eine „Selbstverpflichtung“ des Rates gefordert mit dem Ziel, alle Vorschläge des Gutachters umzusetzen. Diese Vorgehensweise ist nicht mutig, sondern verantwortungslos. Diesem Globalbeschluss ist die Mehrheit des Rates nicht gefolgt.

Die Entscheidung einer Mehrheit des Rates, die Empfehlungen des Gutachters in den Fachausschüssen zu diskutieren, finden wir weiterhin richtig – auch wenn für alle Beteiligten ein mehrfacher Aufwand entstanden ist.
Das gilt auch für die Verwaltung. Ich bedanke mich an dieser Stelle im Namen der SPD-Fraktion bei Herrn Kämmerer Klausgrete sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Finanzservice, die an der Aufstellung des Haushalts beteiligt waren, ganz herzlich für die geleistete Arbeit bei der gleichzeitigen Beratung von Haushalt und Gutachterempfehlungen.

Die SPD-Fraktion wird dem Haushalt 2012 zustimmen. Dieser Haushalt ermöglicht die Sicherung der erreichten Standards und nutzt die Chancen der Haushaltskonsolidierung, damit auch künftige Generationen von dem Erreichten profitieren können.

Ich danke für die Aufmerksamkeit!